

Die linke Zeitung für Mittelsachsen

Im Internet direkt unter: www.linksworte-mittelsachsen.de
oder über die Seite des Kreisverbandes: www.dielinke-mittelsachsen.de

Mittelsächsische LinksWorte

19. JUNI 2019

NR. 142

13. JAHRGANG



Kurz vor den Europa- und Kommunalwahlen wurde durch den mittelsächsischen Kreisverband der LINKEN nochmals die Wahlkampf-Trommel gerührt. Die Bundesvorsitzende der LINKEN, KATJA KIPPING (links) und CORNELIA ERNST (Bildmitte), auf Listenplatz 3 der LINKEN wieder in das Europaparlament gewählt, kamen nach Mittelsachsen. Abschließender Höhepunkt war - trotz des miesen Wetters - eine Wahlkampfveranstaltung der LINKEN auf dem Freiburger Obermarkt, an welchem auch die Freiburger Landtagsabgeordnete JANA PINKA (rechts im Bild) und weitere Kandidat*innen zum Kreistag und Stadtrat Freiberg teilnahmen.

DIE DREI TITELTHEMEN DIESER AUSGABE:

1. ANALYSIERT:

DIE ERGEBNISSE DER EUROPA- UND KOMMUNALWAHLEN IN MITTELSACHSEN

2. ANALYSIERT:

DIE ERGEBNISSE DER KREISTAGSWAHLEN MIT DEM SCHWERPUNKT MITTELSACHSEN

3. MITERLEBT:

POLITISCHE PROMINENZ DER LINKEN AUF WAHLKAMPFTOUR IN MITTELSACHSEN

2	editorial & standpunkt
3	kolumne & kunst in waldheim
4/5	titelthema 1: ergebnisse der europa- und kommunalwahlen
6/7	titelthema 2: ergebnisse der Kreistags wahlen
8/9	titelthema 3: wahlkampf tour von KATJA KIPPING und CORNELIA ERNST
10	unsere serie zur politischen bildung: beitrage -46 -: das recht und der rechts staat
11	kreisvorstand & jahrestage & glückwünsche
12	termine & trauer & querbeet

aus der redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,

die erste Wahlschlacht dieses Jahres ist geschlagen. Die Europa- und Kommunalwahlen gehören der Geschichte an. Die Wahlergebnisse für DIE LINKE ist – sowohl was die Europa-, als auch die Kreistags- und die Stadt- und Gemeinderatswahlen betrifft – ernüchternd. Da hilft auch nicht darüber hinweg, dass CDU und SPD den Unmut großer Teile der Bevölkerung noch härter zu spüren bekamen als DIE LINKE.

In unserer heutigen Ausgabe beschäftigen wir uns ausführlich mit den Wahlergebnissen der LINKEN in Mittelsachsen, vor allem zur Kreistagswahl und zu den Wahlen der Stadt- und Gemeinderäte. Der Wahlanalyse sind die Titelthemen -1- (Europa- und Kommunalwahlen mit dem Schwerpunkt Mittelsachsen) und -2- (Kreistagswahlen ebenfalls aus mittelsächsischer Sicht) gewidmet. Dabei ziehen sich wie ein roter Faden herbe Verluste für DIE LINKE durch die Ergebnislisten, die im Wahlstab und im Kreisvorstand analysiert wurden. Ein kleiner Lichtblick ist nur das Ergebnis im Kreistags-Wahlkreis 14 (Augustsburg, Flöha, Niederwiesa), in dem wir stärkste Kraft – knapp vor AfD und CDU – wurden. Mit einem überragenden Wahlergebnis unseres Oberbürgermeisters Volker Holuscha, der in seinem nebenstehenden Beitrag zu den Ergebnissen der Kommunalwahlen Stellung nimmt.

Es ist schade, dass die Wahlkampfunterstützung am 22. Mai für den mittelsächsischen Kreisverband der LINKEN durch Katja Kipping und Cornelia Ernst (siehe dazu unsere Titelseite und unser Titelthema -3-) von unfreundlichem, naßkaltem Wetter begleitet war. Aber das Medieninteresse war beachtlich und vor allem die Abschlussveranstaltung auf dem Freiburger Obermarkt fand durchaus Beachtung. Auch hier das große „Aber“: unseren Wahlergebnissen hat es nicht geholfen.

Nun werfen die Landtagswahlen vom 1. September ihre Schatten voraus. Über die Wahl der fünf Direktkandidat*innen der LINKEN in Mittelsachsen und die Aufstellung der Landesliste haben wir im März bzw. Mai ausführlich berichtet. Am 22. Juni findet in Chemnitz die 1. Tagung des 15. Landesparteitages statt. Aufgabe des Parteitag wird vor allem die Debatte und der Beschluss unseres Landtagswahlprogramms sein. Alle Materialien, die dem Parteitag vorgelegt werden, sind im Internet veröffentlicht. Damit wird der Landtagswahlkampf auch inhaltlich eröffnet, dem wir uns in den folgenden beiden Ausgaben der LinksWorte ausführlich widmen werden.

Unsere Serie zur politischen Bildung und Information läuft inzwischen seit fast vier Jahren und wird auch langfristig fortgesetzt, immer mit dem Blick auf die von uns seit vielen Jahren veröffentlichten Jahrestage. In den kommenden Jahren werden die Jahre nach 1945, mithin vor dann 75 Jahren, in den Mittelpunkt rücken. Unseren Leserinnen und Lesern wünschen wir eine interessante und anregende Lektüre.

in eigener sache

Von **VOLKER HOLUSCHA**
Oberbürgermeister von Flöha

Zunächst möchte ich mich bei allen Mitgliederinnen und Mitgliedern der Partei DIE LINKE sowie bei all denjenigen die mir zur Kreistagswahl ihre Stimme gegeben haben, recht herzlich bedanken. Die hohe Stimmenzahl ist ein immenser Vertrauensvorschuss und zugleich eine große Verantwortung. Deshalb möchte ich vor Beginn der Sitzungsperiode meine Ziele und Herangehensweise in der Funktion eines Kreistagsabgeordneten der Partei die LINKE kurz darlegen. Das Wahlergebnis der Kommunalwahlen 2019 hat die tiefe Spaltung unserer Gesellschaft, vor allem im Osten Deutschlands, mehr als verdeutlicht. Eine Kräfteverschiebung zuungunsten der sogenannten „Altparteien“ zieht sich durch viele Kommunalparlamente. Entgegen dem Bundestrend sind die Wahlerfolge der Grünen sind im ländlich geprägten Raum kaum spürbar. Die Oberhäupter in den Gemeinde- und Kreisverwaltungen werden sich auf einen rauhen Ton in den Debatten der Gremien einstellen müssen. Lösungsorientierte Sitzungen und Verhandlungen drohen von parteipolitischen Machtkämpfen abgelöst zu werden. Das Ergebnis kann durchaus eine Verlangsamung der Entwicklung in den Kommunen oder gar Stillstand bedeuten.

Deshalb sind wir als linke Partei und als Fraktion im Kreistag zuallererst aufgefordert, die Grabenkämpfe im Vorstand, die offenen und hintergründigen Machtspiele einzelner Funktionäre endlich einzustellen. Ein sauberer Umgang mit dem Blick auf das Wesentliche ist jetzt gefordert!

Weiter sind wir aus meiner Erfahrung als Oberbürgermeister gut beraten, Sacharbeit im Interesse der Bürgerinnen und Bürger Mittelsachsens auf eine Art und Weise zu leisten, die dem politischen Gegenüber zunächst mit Achtung und Respekt begegnet. Vorausgesetzt er bewegt sich mit seinem Arbeitsstil und seiner Haltung auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Die Herausforderung unserer Zeit ist eine „Koalition der Vernünftigen“ über parteipolitische Grenzen hinweg. Heute und morgen entscheidet sich wo unsere Gesellschaft hinsteuert. Und die Weichen werden nicht durch ideologischen Barrieren gestellt. Die Kreisräte aller Parteien werden daran gemessen werden, wie sie das „Schiff Mittelsachsen“ durch stürmisches politisches Fahrwasser steuern. Und eine zerstrittene „Besatzung“ wird den kommunalpolitischen Aufgaben des Kreistages nicht gerecht werden können. Schon gar nicht, wenn Teile der politischen „Besatzung“ ohne Kompass ins ungewisse steuern. Jede im Kreistag vertretene Partei hat ihre politischen Prioritäten, welche zu diskutieren sind und denen gegebenenfalls entgegen getreten werden muss. Die Wählerinnen und Wähler erwarten jedoch von den legitimierte Volksvertreter eine transparente, sach- und lösungsorientierte Arbeits- und Umgangsweise. Eine dem Wählerwillen und dem Wohl des Landkreises ausgerichtete Kommunalpolitik. Und dafür und nur dafür stehe ich!

Die nächste gedruckte Ausgabe der „Mittelsächsischen LinksWorte“ erscheint am **Mittwoch, dem 10. Juli 2019. Redaktionsschluss** ist am **Mittwoch, dem 03. Juli**. Unsere Leser bitten wir darum, für den Druck und die Auslieferung der „Mittelsächsischen LinksWorte“ an die Ortsverbände der LINKEN und die Bürgerbüros der LINKEN im Landkreis Mittelsachsen zu spenden.

Spendenempfehlung: 12,00 Euro als Jahresbeitrag.

Geldspenden unter Angabe des Verwendungszwecks „Spende für LinksWorte“ sind auch unter folgender Bankverbindung möglich:

DIE LINKE. Mittelsachsen

Sparkasse Mittelsachsen

IBAN: DE 87 8705 2000 3115 0282 10

BIC: WELADED1FGX

Kritische und polemische Zuschriften sind von der Redaktion ausdrücklich erwünscht.

Bei Veröffentlichung bringen sie jedoch nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion zum Ausdruck.

Impressum

Herausgeber:



KREISVORSTAND MITTELSACHSEN

Postanschrift der Redaktion:

Kreisgeschäftsstelle der LINKEN

Redaktion „LinksWorte“

09599 Freiberg, Lange Straße 34

Telefon: 0 37 31 - 2 22 56

Telefax: 0 37 31 - 20 21 40

e-mail: hans.weiske@dielinke-mittelsachsen.de

Redaktion:

Ruth Fritzsche, Achim Grunke, Sabine

Lauterbach, Michael Matthes, Robert Sobolewski,

Marika Tändler-Walenta, Kerstin Ufer,

Hans Weiske (verantw. i.S.d.P.)

Layout und Satz:

A • Bi • Te

Agentur für Bild und Text Dr. Hans Weiske

Birkenstraße 23 b

09557 Flöha/OT Falkenau

Druck:

Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG

Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz

Internet: Die „LinksWorte“ findet man direkt oder über die Webseite des Kreisverbandes der LINKEN. Durch einen Klick kann man dort neben der jeweils aktuellen Ausgabe ein Archiv mit allen seit September 2007 erschienen Ausgaben der „LinksWorte“ öffnen.

auf seite - drei -
- immer konsequent links -

unser monatlicher
aktueller meinungsbeitrag

EUROPA hat gewählt und gewonnen. Nur hat es keiner so recht gemerkt. Die üblichen „Wahlgewinner“ übertönten dies mit ihrem Geschwätz. Annegret Kramp-Karrenbauer, genannte AKK, fand, die CDU habe ihre zwei wichtigsten Wahlziele erreicht. Die SPD mobbte ihre Vorsitzende weg, und die DIE LINKE fand das Wahlergebnis schockierend und unerwartet. Nun – wer noch seinen Grips beisammen hat, für den ist das Wahlergebnis erwartet, und er nimmt es mit steigender Wut auf die Traumtänzer zur Kenntnis. Grüne und AfD wird diese Wut auch noch ereilen, wenn sie unter dem Druck der Realität die Hosen herunterlassen müssen.

Doch schauen wir auf EUROPA. Trotz des Brexit-Schwachsinn, trotz der Unfähigkeit, für die Flüchtenden mehr als Libyens Küstenwache aufzubieten und trotz der beschämenden Kraftlosigkeit, dem Trump die Grenzen aufzuzeigen, zeigten EUROPAs Wähler, daß ihnen diese Europäische Union etwas wert ist. Sie gingen merklich zahlreicher zu dieser an sich bedeutungslosen Wahl. Eine Analogie drängt sich auf: In jenem Jahr 1989 wollten viele eine bessere Republik im Osten. Könnte es nicht sein, daß die Leute eine Europäische Union in einer besseren Verfassung als der augenblicklichen erwarten?

Könnte es sein, daß die Wählerinnen und Wähler die selbst ermächtigten nationalen Anführer von Orban bis Kaczyński samt ihrer Nationalstaaten für entbehrlich halten? Allein dieses Gezänk um die Verschuldung als Ausdruck dessen, daß Regierungen auf Kosten anderer „Probleme“ lösen wollen, rechtfertigt Überlegungen zur Überwindung des Nationalstaates. Denkt man sich die Nationalstaaten weg, und denkt man sich in deren Stelle Volksvertretungen, das heißt demokratische Vertretungen von Völkern, Ethnien, Volksgruppen oder anders gearteten Gruppen, deren Angehörige sich aus Tradition, Sprache oder was auch immer als zusammengehörend empfinden. Der Kitt zwischen diesen ist das Prinzip der friedlichen Koexistenz unter der Bedingung, daß keine der Völkerschaften der anderen ihre eigenen Lebensweisen aufzwingt. Deutschland ist dann kein Territorium, sondern eine Verbundenheit. Deutschland wird gelebter Zusammenhalt in den Hirnen und Herzen der Deutschen. Über Generationen versteht sich. Überblickbare Regionen verbinden das Zusammenleben der dort Wohnenden zur Heimat. Auch das ist eine Vision für Generationen. Man könnte sich vorstellen, es wäre eine Vision, die von den Menschen angenommen werden könnte, denn das, was die aktive Mehrheit anspricht und ergreift, wird zur materiellen Wirklichkeit geformt werden. Als Dach über dem Ganzen wirkt ein Staat mit einer einheitlichen, allgemeingültigen Rechtsordnung für alle seine Bürger und alle seine Institutionen. Er besitzt die demokratisch verliehene Macht, die Regeln dieses Zusammenlebens durchzusetzen, sie zu bewahren und fortzuentwickeln. (mm)

kunst im treppenhaus ermöglicht wissenszugang

Von KERSTIN UFER

Die François Maher Presley Stiftung für Kunst und Kultur nahm den diesjährigen Museumstag zum Anlass, um im zweiten Treppenhaus des Waldheimer Stadt- und Museumshauses eine Kunsttreppe zu eröffnen. Ausgestellt sind 30 Werke international bekannter, hauptsächlich ostdeutscher Künstlerinnen und Künstler aus der umfangreichen Sammlung der Stiftung. MdL Dr. Jana Pinka hatte die Ehre, zur Vernissage im Beisein von François Maher Presley eine Rede zu halten, in der sie die Kunsttreppe vor allem als Möglichkeit des Wissenszugangs für alle Generationen und einen Beitrag zur Umsetzung des Bildungsauftrages des Waldheimer Museums betrachtete. Sie hob hervor, dass Kunst und Kultur vor allem auch die Auseinandersetzung mit Geschichte und gegenwärtiger Entwicklung

beinhalten und betonte, dass jeder Einzelne mit seiner Wahlentscheidung dazu beitragen kann, was in nachfolgenden Generationen über unsere derzeitige Kultur und damit über unsere Geschichte geschrieben wird. Jana Pinkas Hoffnung ist es, dass die wechselnden Kunstausstellungen im Waldheimer Museums-Treppenhaus zukünftig Anlass und Ort bieten, für offene Gespräche und Diskussionen, dass sie eine Verbindung zwischen Geschichte und Gegenwart herstellen und ein weiterer Baustein für eine gemeinsame, hoffentlich friedliche Zukunft sein werden. Sie bedankte sich bei der Presley-Stiftung für das Engagement der Förderung zum Wohle von Kindern und Jugendlichen sowie deren Integration in die deutsche Gesellschaft und deren Kultur, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Staatsangehörigkeit, Rasse, Bildungsstand und sozialem Umfeld. Ihren Vorstellungen von kultureller Bildung kommt dieser Stiftungsgedanke sehr nahe.



Zu unseren Fotos:

Foto oben:

EYK FECHNER, Landtagsdirektkandidat der Linken für den Wahlkreis Mittelsachsen 3, Stiftungsgründer **FRANÇOIS MAHER PRESLEY**, **DIETER HENTSCHEL**, Fraktionsvorsitzender der Linken Fraktion im Stadtrat Waldheim sowie MdL Dr. **JANA PINKA** als Landtagsdirektkandidatin der Linken für den Wahlkreis Mittelsachsen 2 beim Fototermin nach der Vernissage in Waldheim.

Foto unten:



Im zweiten Treppenhaus des Waldheimer Museums werden unter anderem Originalgraphiken von A.R. Penck, Markus Lüpertz und Günther Uecker aus der Sammlung der François Maher Presley Stiftung für Kunst und Kultur präsentiert.

überblick über die europawahlen und die gemeinderats- und ortschaftsrats

Die Europa- und Kommunalwahlen sind Geschichte. Wir dokumentieren auf den folgenden vier Seiten die insgesamt ernüchternde Bilanz der LINKEN in Mittelsachsen. Keinen Trost bietet, dass die Ergebnisse in den anderen zehn sächsischen Landkreisen für DIE LINKE nur unwesentlich besser oder sogar noch schlechter ausgefallen sind.

In ersten Stellungnahmen der Landesvorsitzenden Antje Feiks und des Landesschatzmeisters Thomas Dudzak und der Kreisvorsitzenden Mari-ka Tändler-Walenta werden die Ergebnisse in Anbetracht des unermüdlichen ehrenamtlichen Engagements vieler Genossinnen und Genossen als „unfair“ bezeichnet. Wir können uns dieser Einschätzung nur anschließen. Aber leider müssen wir mit den Ergebnissen leben, auch wenn deren Auswirkungen sachsenweit dramatisch sind. Feiks und Dudzak im Wortlaut: „Die Ergebnisse stellen für uns den größten Einschnitt in die kommunale Basis seit der Wende dar und führen damit zu einem akuten strukturellen Problem für die Präsenz linker Politik vor Ort.“

In einer ersten Stellungnahme erklärt die mittelsächsische Kreisvorsitzende der LINKEN, **MARIKA TÄNDLER-WALENTA**: „Die Ergebnisse der Wahlen in Mittelsachsen sind für uns nicht zufriedenstellend, ganz im Gegenteil. Es zeigt sich, dass die Linke im gegenwärtigen Kulturkampf von rechts mit ihren politischen Positionen nicht durchdringen kann. Die Politik der Großen Koalition hat zu einer Fehlentwicklung in Sachsen wie in Deutschland und auch in Europa geführt. Auch wenn die Arbeitslosenstatistik in Mittelsachsen besser aussieht, muss man wissen, dass wir in Sachsen den größten Niedriglohnsektor haben und millionenfache prekäre Beschäftigung, was einen wesentlichen Beitrag für das Erstarken nationalistischer und rassistischer Parteien geleistet hat. Wir gehen mit einem klaren Kurs in den anstehenden Landtagswahlkampf: Wir kämpfen wir für ein besseres, ein demokratisches, soziales und friedliches Sachsen in Europa. Dafür müssen wir Sachsen von Grund auf verändern.“

ergebnisse der europawahlen - schwerpunkt mittelsachsen

Das Ergebnis der Europawahlen in der **Bundesrepublik** zeigt eine erhebliche Differenzierung zwischen Ost und West: Während in den alten Bundesländern die GRÜNEN die Hauptgewinner der Wahlen sind, ist es in den neuen Bundesländern die AfD. Dramatische Verluste mussten vor allem die **SPD** (gegenüber den Europawahlen 2014 minus 11,5 Prozent auf nur noch 15,8 Prozent) und die **CDU/CSU** (minus 6,4 Prozent auf 28,9 Prozent) hinnehmen. Dritter Verlierer ist **DIE LINKE** (minus 1,9 Prozent auf 5,5 Prozent). Damit verfügt DIE LINKE nur noch über fünf Sitze im Europaparlament (nach acht im Jahr 2009 und sieben vor fünf Jahren). Gewinner sind - wie bereits vermerkt - die **GRÜNEN** mit einem Plus von 9,8 Prozent auf nunmehr 20,5 Prozent und die **AfD** mit Gewinnen von 3,9 Prozent auf 11,0 Prozent der Stimmen. Allerdings hatten die Rechtspopulisten mit einem noch wesentlich höheren Stimmenzuwachs geliebigelt.

In **Sachsen** ist die Entwicklung noch erdrutschartiger wie im Bund. Die **CDU** verliert 11,5 Prozent und kommt nur noch auf 23,0 Prozent der Stimmen. Dabei sollte noch einmal in Erinnerung gerufen werden, dass die CDU bei der Wahl zum 5. Europäischen Parlament im Jahr 1999 einen Stimmenanteil von 45,9 Prozent erreichte - also in den vergangenen 20 Jahren eine Halbierung der Stimmen. Gegenläufig die Entwicklung der

AfD. Holte sie bei den Europawahlen 2014 gewissermaßen aus dem Stand 10,1 Prozent der Stimmen, so kommt sie aktuell auf 25,3 Prozent der Stimmen und wird wie in Brandenburg auch in Sachsen klar stärkste Kraft vor der CDU. Nur noch in drei der 13 Landkreise bzw. kreisfreien Städte (Leipzig-Land, Zwickau und Vogtlandkreis) behauptet sich die CDU knapp als Platzhirsch. Neun Kreise bzw. kreisfreie Städte gehen an die AfD, in Leipzig bekommen die GRÜNEN die meisten Stimmen. Die **GRÜNEN** legen sachsenweit um 4,3 Prozent zu und kommen auf 10,3 Prozent. Herbe Verluste müssen vor allem die **SPD** (Verluste von 7,0 Prozent auf 8,6 Prozent bedeuten fast eine Halbierung) und **DIE LINKE** (Verluste von 6,6 Prozent auf 11,7 Prozent, mehr als ein Drittel) hinnehmen. Zur Erinnerung: Bei den Wahlen zum 6. Europäischen Parlament im Jahr 2004 fuhr die PDS in Sachsen ein Ergebnis von 23,5 Prozent der Stimmen ein.

Für **Mittelsachsen** sind die Ergebnisse der letzten drei Europawahlen in der untenstehenden Tabelle zusammengefasst. Auch bei uns hat die AfD bei einem noch besserem Ergebnis als sachsenweit die CDU überholt. Weit dahinter DIE LINKE und die SPD. Für uns besonders bedenklich: DIE LINKE hat trotz wesentlich höherer Wahlbeteiligung als 2014 dennoch über 6.000 Stimmen verloren. (hw)

Wahljahr	2019		2014		2009	
	Stimmen	in Prozent	Stimmen	in Prozent	Stimmen	in Prozent
Liste						
CDU	42.234	26,7	52.806	39,8	61.727	40,3
DIE LINKE	16.819	10,6	22.961	17,3	29.604	19,3
SPD	12.493	7,9	18.763	14,1	16.126	10,5
FDP	7.384	4,7	3.683	2,8	15.083	9,8
GRÜNE	9.898	6,2	4.663	3,5	5.738	3,7
FREIE WÄHLER	6.351	4,0	2.415	1,8	2.281	1,5
AfD	45.066	28,5	12.488	9,4	x	x
NPD	1.472	0,9	5.153	3,9	x	x
Gültige Stimmen	158.397		132.701		153.241	

ergebnisse der gemeinderats- und ortschaftsratswahlen in mittelsachsen

Ein auf den Landkreis hochgerechnetes Ergebnis der Gemeinderatswahlen in den 21 Städten und 32 Gemeinden Mittelsachsens war leider bis zum Redaktionsschluss dieser Zeitung nicht verfügbar. Wir vergleichen deshalb an dieser Stelle die Stimmenanteile für DIE LINKE. Insgesamt wurden in 28 Städten und Gemeinden Wählervereinigungen stärkste Kraft, in 23 Städten und Gemeinden die CDU und in Freiberg und Großschirma die AfD.

Neben den neu gewählten 11 Kreisräten (siehe dazu die Seiten -4- und -5-) wurden 74 Mandate in den Stadt-, Gemeinde- und Ortschaftsräten errungen. Zum Vergleich: Vor fünf Jahren waren es neben 16 Kreisräten 93 errungene Mandate in den Städten, Gemeinden und Ortschaften des Landkreises Mittelsachsen. Eine unerfreuliche Entwicklung. (hw)

stimmenanteile für DIE LINKE in den städten und gemeinden mittelsachsens

	2019	2014
Altmittweida	10,4%	15,3 %
Augustusburg	8,1%	8,8 %
Bobritzsch-Hilbersdorf	6,3%	9,3 %
Brand-Erbisdorf	15,1%	16,9 %
Burgstädt	7,2%	9,3%
Claußnitz	x	4,3%
Döbeln	8,1%	14,2%
Eppendorf	4,0%	7,2%
Erlau	x	18,3%
Flöha	16,5%	18,6%
Frankenberg	10,8%	14,7%
Frauenstein	10,5%	12,3%
Freiberg	14,7%	19,1%
Geringswalde	16,6%	24,8%
Großhartmannsdorf	x	8,3%
Großschirma	2,4%	6,2%
Großweitzschen	6,5%	5,2%
Hainichen	8,4%	12,6%
Halsbrücke	9,4%	12,1%
Hartha	12,5%	13,0%
Hartmannsdorf	8,0%	8,3%
Königshain-Wiederau	11,4%	14,8%
Kriebstein	7,3%	x
Leisnig	16,9%	21,2%
Leubsdorf	x	7,3%
Lichtenau	11,9%	17,2%
Lunzenau	9,1%	10,8%
Mittweida	17,5%	25,3%
Neuhausen	x	6,4%
Niederwiesa	x	8,2%
Oberschöna	6,5%	8,5%
Oederan	9,0%	13,8%
Ostrau	19,4%	24,2%
Penig	16,0%	22,8%
Reinsberg	12,7%	11,6%
Rochlitz	15,6%	24,2%
Rossau	7,3%	7,9%
Roßwein	15,7%	17,2%
Seelitz	11,5%	17,1%
Taura	x	6,4%
Waldheim	19,1%	22,7%
Zettlitz	14,9%	29,8%
Zschaitz-Ottewig	6,5%	5,2%

die gewählten stadt-, gemeinde- und ortschaftsräte der LINKEN

Altmittweida	Lauterbach, Sabine	Gemeinderat
Augustusburg	Jubelt, Gottfried	Ortschaftsrat
Augustusburg	Jubelt, Gottfried	Stadttrat

Bobritzsch-Hilbersdorf	Trinkler, Michael	Gemeinderat
Brand-Erbisdorf	Schilk, Renate	Ortschaftsrat
Brand-Erbisdorf	Kempe, Thomas	Stadttrat
Brand-Erbisdorf	Braun, Renate	Stadttrat
Brand-Erbisdorf	Thiele, Mirko	Stadttrat
Burgstädt	Jerke, Ralf	Stadttrat
Döbeln	Rathke, Jana	Stadttrat
Döbeln	Schmidt, Lothar Rudolf	Stadttrat
Flöha	Grunert, Dieter	Stadttrat
Flöha	Sehm, Carmen	Stadttrat
Flöha	Sorge, Udo	Stadttrat
Flöha	Kühn, Hans-Jürgen	Stadttrat
Frankenberg	Hommel, Jörg	Stadttrat
Frankenberg	Weber, Ramona	Stadttrat
Frankenberg/ Sachsenburg	Völkel, Jacob	Ortschaftsrat
Frauenstein	Richter, Harald	Stadttrat
Frauenstein	Richter, Harald	Ortschaftsrat
Freiberg	Borrmann, Jörg	Stadttrat
Freiberg	Fankhänel, Uwe	Stadttrat
Freiberg	Kretzer-Braun, Ruth	Stadttrat
Freiberg	Pinka, Jana	Stadttrat
Freiberg	Hectors, Maria	Stadttrat
Geringswalde	Rausch, David	Stadttrat
Geringswalde	Sobolewski, Robert	Stadttrat
Geringswalde	Kothe, Konrad	Stadttrat
Geringswalde	Rausch, David	Ortschaftsrat
Großweitzschen	Suhr, Sascha	Gemeinderat
Hainichen	Wittstock, Detlef	Stadttrat
Halsbrücke	Rülker, André	Gemeinderat
Hartha	Gückel, Hans-Jürgen	Stadttrat
Hartha	Köhler, Eric	Stadttrat
Hartmannsdorf	Vogel, Dietmar	Gemeinderat
Königshain-Wiederau	Hahn, Sandra	Gemeinderat
Kriebstein	Wolf, Kate	Gemeinderat
Leisnig	Orosz, Stefan	Stadttrat
Leisnig	Kunadt, Dieter	Stadttrat
Leisnig	Tur de la Cruz, Elgine	Stadttrat
Lichtenau	Scheunert, Jens	Gemeinderat
Lichtenau	Steidten, Petra	Gemeinderat
Lunzenau	Schönherr, Gerald	Stadttrat
Mittweida	Bachmann, Torsten	Stadttrat
Mittweida	Dathe, Silke	Stadttrat
Mittweida	Geißler, Mario	Stadttrat
Mittweida	Starke, Edith	Stadttrat
Oberschöna	Weber, Eckhard	Gemeinderat
Oederan	Plache, Roswitha	Stadttrat
Oederan	Schiebold, Matthias	Stadttrat
Ostrau	Dinor, Franziska	Gemeinderat
Ostrau	Joachim, Katrin	Gemeinderat
Ostrau	Sonntag, Bernd	Gemeinderat
Ostrau/Schreibitz	Böhme, Antje	Ortschaftsrat
Penig	Rau, Ina	Ortschaftsrat
Penig	Breitenborn, Emily	Stadttrat
Penig	Gründel, Ringo	Stadttrat
Penig	Rau, Ina	Stadttrat
Penig	Breitenborn, Emily	Ortschaftsrat
Reinsberg	Schäffner, Mirko	Gemeinderat
Reinsberg	Etz, Holger	Gemeinderat
Rochlitz	Schlegel, Bettina	Stadttrat
Rochlitz	Fell, Michael	Stadttrat
Rochlitz	Wachler, Dirk	Stadttrat
Rossau	Behne, Dieter	Gemeinderat
Roßwein	Krause, Peter	Stadttrat
Roßwein	Marschner, Jördis	Stadttrat
Roßwein	Weist, Erwin	Stadttrat
Seelitz	Sperling, Uwe	Gemeinderat
Seelitz	Koester, Sabine	Gemeinderat
Waldheim	Buschmann, Peter	Stadttrat
Waldheim	Hentschel, Dieter	Stadttrat
Waldheim	Doan, Melanie	Stadttrat
Zettlitz	Fuhrmann, Gerd	Gemeinderat

die wahlen zu den zehn kreistagen in sachsen und den drei stadtratswahlen

Stadtrat bzw Kreistag	Wahlergebnis der LINKEN	Anzahl der Sitze in den Kreistagen und Stadträten für ...						
		CDU	AFD	DIE LINKE	Freie Wähler	SPD	GRÜNE	FDP
Stadt Chemnitz	16,7 %	13	11	10	X	7	7	4
Stadt Dresden	16,2 %	13	12	12	4	6	15	5
Stadt Leipzig	21,4 %	13	11	15	1	9	15	3
Bautzen	10,3 %	29	29	10	10	8	5	6
Erzgebirge	11,0 %	32	21	11	18	5	5	4
Görlitz	9,1 %	23	27	8	11	4	5	3
Meißen	10,2 %	27	23	9	8	5	7	6
Mittelsachsen	11,0 %	28	22	11	16	9	5	5
Nordsachsen	9,8 %	23	16	8	11	13	4	4
Sächsische Schweiz/ Osterzgebirge	10,1 %	26	25	9	11	4	6	4
Vogtland	12,4 %	27	17	11	7	9	5	8
LK Leipzig	13,3 %	20	19	11	14	12	6	4
Zwickau	14,4 %	30	19	14	15	7	6	6
Gesamtzahl der Sitze		304	252	139	126	98	91	62

Übersicht über das Wahlergebnis der LINKEN sowie der Mandate für die Kreistage und die Stadträte der kreisfreien Städte zur Kommunalwahl am 26. Mai 2019. Gewählt wurde in den zehn sächsischen Landkreisen sowie in den Städten Chemnitz, Dresden und Leipzig.

Der Wahlsonntag mit gleichzeitiger Gemeinderatswahl, Kreistagswahl und Europawahl hat für die LINKEN einen enormen Stimmverlust gebracht. Als Kreistagsfraktion wollen wir hier nur diese Wahl statistisch auswerten.

Als positiv zu bewerten ist sicherlich, dass die Wahlbeteiligung mit 63,6 % sehr gut war. Zum Vergleich: im Jahre 2014 haben sich nur 51,5 % der Wähler beteiligt.

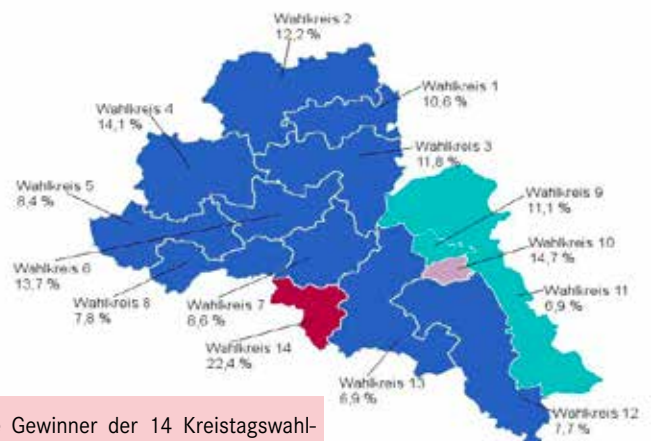
Teilweise wurden Wahlkreise anders verteilt als 2014. Dies traf vor allem auf die Region Roßwein, Waldheim und umliegende Gemeinden zu.

Die Zahl der Kandidaten für die Liste der LINKEN zur Kreistagswahl war leider auch rückläufig. Zur Wahl 2008 standen noch 71 Kandidaten für die LINKEN auf der Liste. Jetzt waren es nur noch 46 Kandidaten.

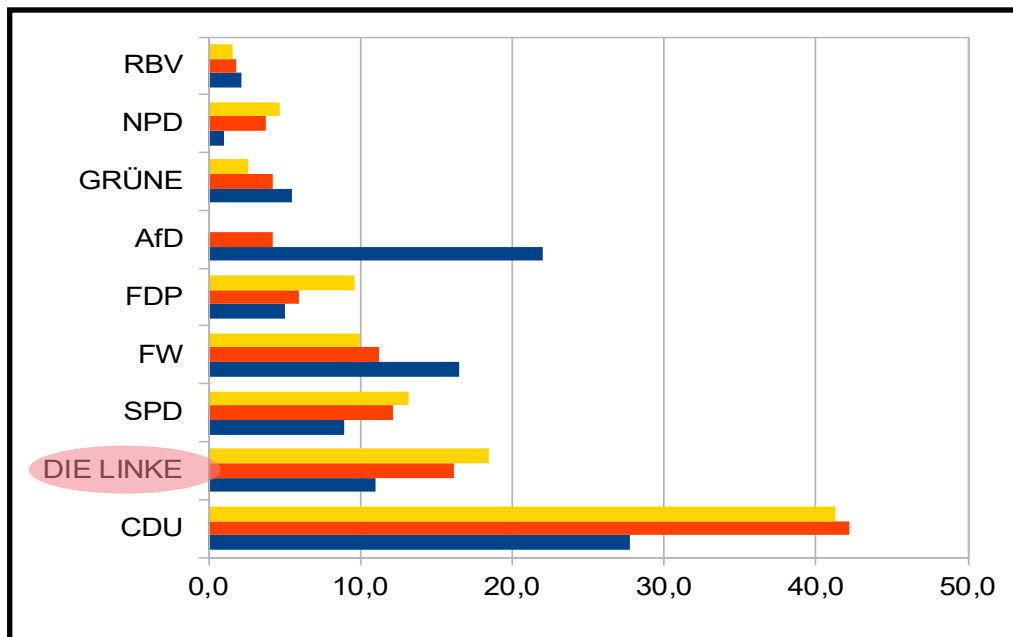
Das Wahlergebnis lag bei 11,0 % für die LINKEN. Das sind 5,3 % weniger als im Jahr 2014. Mit großer Wahrscheinlichkeit sind unsere Wähler zu der Wählervereinigung der Freien Wähler gewechselt. Das Erstarken der AfD geht zu Lasten der CDU. Diese hatte einen Stimmverlust von 14,3%. Gleichzeitig hatte die AfD einen Stimmenanteil von 22,0%. Das sind 17,7 % mehr als 2014. Die SPD auch Verluste eingefahren. Sie hat nur noch 9 Sitze im Kreistag. Zum Vergleich 2004 waren es noch 3 Sitze mehr. Die GRÜNEN haben einen Sitz dazu gewonnen. Zweiter großer Sieger sind die Freien Wähler mit 16 Sitzen. Das sind immerhin 5 Sitze mehr als 2014. Erfreulich aus unserer Sicht ist, dass die CDU ihr absolute Mehrheit verloren hat. Damit kann sie erstmals nicht mehr einfach so alles von oben herab regeln. Sie muss mit anderen reden, sich Verbündete suchen. Über Koalitionen kann derzeit nur spekuliert werden. Das ist einfach noch verfrüht.

Wie erwartet haben die Bürgermeister in ihren Wahlkreisen die meisten Stimmen erreicht. Erfreulicherweise trifft das im Wahlkreis 14 (Flöha, Augustusburg, Niederwiesa) auch auf unseren Oberbürgermeister Volker Holuscha zu. Auch unser Fraktionsvorsitzender Gottfried Jubelt aus Augustusburg hat trotz des schlechten Listenplatzes (3) ein gutes Ergebnis geschafft. Basis dafür war, dass in diesem Wahlkreis

über 22% der Wähler ihre Stimme den LINKEN gegeben hat. Während in den städtischen Wahlkreisen die Ergebnisse für die LINKEN ganz gut waren, sind vor allem im ländlichen Raum große Stimmverluste zu verzeichnen. In sechs Wahlkreisen der 14 Wahlkreise sind wir unter 10 % Stimmenanteil geblieben. Leider hat DIE LINKE in fünf Wahlkreisen ihren Sitz im Kreistag verloren. Eine Aufarbeitung der unbefriedigenden Wahlergebnisse muss durch den Kreisvorstand der LINKEN erfolgen. Das ist nicht Sache der Kreistagsfraktion. Bedanken möchten wir uns bei den vielen fleißigen Wahlhelfern, bei allen Kandidaten und natürlich auch bei unseren Wählern.



Die Gewinner der 14 Kreistagswahlkreise und die Ergebnisse der LINKEN:
 blau: CDU grün: AfD
 rot: DIE LINKE pink: Freie Wähler



Die Entwicklung der Stimmen für die Parteien und Wählervereinigungen zu den Kreistagswahlen im Landkreis Mittelsachsen in den Jahren 2008 (gelbe Balken), 2019 (rote Balken) und 2019 (blaue Balken).

Das Wahlergebnis vom 26. Mai

Partei	Stimmen	Prozent
CDU	126.204	27,8
AfD	99.685	22,0
FW	74.965	16,5
DIE LINKE	49.901	11,0
SPD	40.332	8,9
Grüne	24.914	5,5
FDP	23.147	5,1

das ergebnis der linken in den 14 kreistagswahlkreisen

WAHLKREIS MITTELSACHSEN 1 (Döbeln)

10,6 %



WAHLKREIS MITTELSACHSEN 2 (Hartha, Leisnig, Großweitzschen, Ostrau, Zschaitz-Ottewig)

12,2 %



WAHLKREIS MITTELSACHSEN 3 (Roßwein, Waldheim, Kriebstein, Striegitstal)

11,8 %



WAHLKREIS MITTELSACHSEN 4 (Rochlitz, Geringswalde, Erlau, Königsfeld, Seelitz, Wechselburg, Zettlitz)

14,1 %



WAHLKREIS MITTELSACHSEN 5 (Lunzenau, Penig, Claußnitz, Königshain-Wiederau)

8,4 %

WAHLKREIS MITTELSACHSEN 6 (Mittweida, Altmittweida, Rossau)

13,7 %



WAHLKREIS MITTELSACHSEN 7 (Frankenberg, Hainichen)

8,6 %



WAHLKREIS MITTELSACHSEN 8 (Burgstädt, Hartmannsdorf, Lichtenau, Mühlau, Taura)

7,8 %



WAHLKREIS MITTELSACHSEN 9 (Teil Freiberg, ST Kleinwaltersdorf, Zug)

11,1 %



WAHLKREIS MITTELSACHSEN 10 (Teil Freiberg, ST Halsbach)

14,7 %



WAHLKREIS MITTELSACHSEN 11 (Frauenstein, Großschirma, Bobritzsch-Hilbersdorf, Halsbrücke, Rechenberg-Bienenmühle, Reinsberg)

6,9 %

WAHLKREIS MITTELSACHSEN 12 (Brand-Erbisdorf, Sayda, Dorfchemnitz, Lichtenberg, Mulda, Neuhausen)

7,7 %



WAHLKREIS MITTELSACHSEN 13 (Oederan, Eppendorf, Großhartmannsdorf, Leubsdorf, Oberschöna)

6,9 %



WAHLKREIS MITTELSACHSEN 14 (Flöha, Augustusburg, Niederwiesa)

22,4 %



In den neuen Kreistag wurden elf Genossinnen und Genossen gewählt:

JANA RATHKE (WK 1), DIETER KUNADT (WK 2), PETER KRAUSE (WK 3), DAVID RAUSCH (WK 4), TORSTEN BACHMANN (WK 6), JÖRG HOMMEL (WK 7), RONNY KÜHNERT (WK 8), ACHIM GRUNKE (WK 9), JANA PINKA (WK 10), VOLKER HOLUSCHA (WK 14) und GOTTFRIED JUBELT (WK 14) (von oben links nach unten rechts).

Vier Tage vor den Europa- und Kommunalwahlen, über deren Ergebnisse wir auf den Seiten -4- bis -7- ausführlich informiert haben, waren die Parteivorsitzende der LINKEN, **KATJA KIPPING** und die wiedergewählte Europa-Abgeordnete der LINKEN, **CORNELIA ERNST** auf Wahlkampftour im Landkreis Mittelsachsen. Katja Kipping war zu Gast in Waldheim und Augustusburg, Cornelia Ernst in Döbeln und Altgeringswalde. Gemeinsam mit den Freiberger Stadtrats-Kandidat*innen nahmen sie am frühen Abend an einer Wahlkampfveranstaltung auf dem Freiberger Obermarkt teil, die leider durch das nass-kalte Wetter beeinflusst wurde. Dennoch kamen etwa 70 Besucher*innen zur Veranstaltung. Wir berichten in Wort und Bild über diesen Tag und weitere Veranstaltungen, welche der Kreisverband und die Ortsverbände der LINKEN zwischen dem 1. Mai und dem Wahltag organisierten. Federführend dabei unser Wahlkampfmanager **LARS KLEBA**.

Die Kurzberichte über das Gespräch von Katja Kipping mit Gymnasiasten in Augustusburg, die Veranstaltung auf dem Freiberger Obermarkt und die Kochtour, ebenfalls in Freiberg, haben wir dem Tagebuch von **JULIA** entnommen, welche die 9. Klasse des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Freiberg besucht und ein 14-tägiges Praktikum im Bürgerbüro von MdL Dr. **JANA PINKA** absolviert hat. Mehr davon finden unsere Leserinnen und Leser auf der Webseite von Jana Pinka.



Start des leider ziemlich verregneten Tages war auf dem Waldheimer Markt. Dort stellte sich Katja Kipping gemeinsam mit Eyk Fechner, dem Direktkandidaten der Region um Frankenberg, Hainichen und Mittweida für die Landtagswahl dem Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern.



Einen ganzen Tag war Katja Kipping auf Wahlkampftour im Landkreis Mittelsachsen. Den Auftakt bildete ein Info-Stand auf dem Marktplatz von Waldheim (Bild oben rechts). Danach ging es nach Augustusburg. Im Brunnenhaus des Jagdschlusses, der „Krone des Erzgebirges“, konnte sie eine von Kurfürst August höchstpersönlich gesiegelte Urkunde entgegennehmen (Bild oben). Diese versprach ihr nach dem Genuss des mit dem Brunnengöbel aus 136 Metern Tiefe geförderten Wassers ein mindestens 100-jähriges Leben. Dann ging es - vorbei am kürzlich eröffneten Kurfürstin Anna Garten unterhalb des Schlosses und über den angeblich schiefsten Marktplatz Deutschlands - zum Augustusburger Freizeitzentrum mit Sommerrodelbahn „Rost´s Wiesen. Dort traf sich Katja Kipping mit Schülerinnen und Schülern des Regenbogen-Gymnasiums Augustusburg (siehe dazu das Bild rechts und den Kurzbericht aus Julias Tagebuch). (hw)



aus julias tagebuch

Gemeinsam mit Kerstin Ufer, der Mitarbeiterin des Freiberger Bürgerbüros, traf ich heute Nachmittag die Bundesparteivorsitzende der LINKEN, Katja Kipping, im Restaurant der Sommerrodelbahn in Augustusburg. Dort sprach sie mit Schülerinnen und Schülern der siebten bis elften Klasse des Freien Gymnasiums „Regenbogen“. Themen, die die Jugendlichen diskutieren waren beispielsweise der Lehrermangel an Schulen, Upload-Filter, Klimawandel, Verkehrs- und Sozialpolitik, aber auch Europa- und Friedenspolitik. Alle einigten sich schlussendlich darauf, dass soziale sowie ehrenamtliche Jobs mehr gefördert werden sollten und alle Formen von Armut in jedem Falle bekämpft werden müssen. Anschließend fuhren wir mit der Augustusburger Drahtseilbahn zur Talstation in Erdmannsdorf und von dort zur Veranstaltung in Freiberg.

im landkreis mittelsachsen

Die Theaterarbeit gilt es...
Das Format „Dialog“ sei Teil eines...
...chen Leitung, weder inhaltlich...
...nicht richtig, alles bisherige und zu...
...Das vom FAZ Journalisten Stefan...
...LESEN Sie dazu einen Leserbrief auf Seite 11.

Linke Prominenz zu Gast

Auf ihrer Wahlkampf tour hat die Bundesvorsitzende der Linkspartei, Katja Kipping, am Mittwoch Freiberg besucht.



FREIBERG – Zur Wahlkampfveranstaltung der Linkspartei auf dem Freiburger Obermarkt hat Parteivorsitzende Katja Kipping am Mittwochabend vor etwa 70 Besuchern die deutsche Großindustrie wegen ihrer Rüstungsgeschäfte angeprangert. „Deutsche Firmen verdienen am Krieg in Jemen – Geschäfte mit dem Tod“ sagte die Spitzenpolitikerin der Linken. Im Anschluss ergriff die Europakandidatin Cornelia Ernst das Wort. PHOTO: KOBLENZ MILNER

Linkspolitikerinnen unter sich: Bundesvorsitzende Katja Kipping (vorn, von links nach rechts), Landtagsabgeordnete Jana Pinka und Cornelia Ernst, Kandidatin der Linkspartei für die Wahl zum Europaparlament, haben am Mittwochabend an einer Wahlkampfveranstaltung auf dem Freiburger Obermarkt teilgenommen. PHOTO: KOBLENZ MILNER

REISEKALENDER BUS • KUR • FLUG • FLUSS • MEER mit Haustürtransfer mgl!

11.06.-16.06.	Sylt-Hallig Hooge-Wattenmeer	08.07.-13.07.	Erlebnis Insel Rügen
15.06.-21.06.	Urlaub auf der Insel Rügen	08.07.-18.07.	Norwegens Traumstraßen
16.06.-19.06.	Spiegelwald Berlin-Bad Muskau	09.07.-14.07.	Bund um die Zuspitze

Auch die Freiburger Lokalausgabe der „Freien Presse“ berichtete am 23. Mai über die Veranstaltung auf dem Freiburger Obermarkt.



aus julias tagebuch

Um 18 Uhr fand dann auf dem Freiburger Obermarkt bei leider schlechtem Wetter die eigentliche Veranstaltung zum großen Wahlkampfabschluss statt. Teilnehmende waren hier neben Katja Kipping auch die Kandidatin der LINKEN für das Europaparlament, Dr. Cornelia Ernst sowie MdL Dr. Jana Pinka und weitere kommunale Kandidatinnen und Kandidaten aus Mittelsachsen. Dr. Cornelia Ernst thematisierte in ihrer Rede Schwerpunkte, mit denen sie sich im Europaparlament besonders auseinandersetzt. Dazu gehören beispielsweise Datenschutz, Klima- und Rohstoffpolitik, der Ausstieg aus der Braunkohle sowie die Durchsetzung der Gleichstellung aller Europäischen Mitgliedsstaaten. Sowohl Dr. Cornelia Ernst als auch Katja Kipping betonten in ihren Reden, dass die Europäische Friedenspolitik zu den wichtigsten Aufgaben der EU gehört. Die LINKE lehnt dabei jegliche Rüstungsexporte und Militäreinsätze ab. Vorgestellt haben sich an diesem Abend aber auch die Kandidatinnen und Kandidaten, die am 26. Mai für den Mittelsächsischen Kreistag und/oder den Freiburger Stadtrat kandidieren. Dr. Jana Pinka betonte in im Interview, dass sie sich als Stadtrats- und Kreistagskandidatin vor allem für eine sachliche und transparente parlamentarische Arbeit einsetzen wird. Sie wird mit ihren Fraktionskolleginnen und -kollegen vor allem darum kämpfen, dass es den Bürgerinnen und Bürgern endlich ermöglicht wird, bereits vor Kreis- und Stadtratssitzungen in die jeweiligen Beschlussvorlagen Einsicht nehmen zu können.



Jens Kleba moderiert die Auftritte von Katja Kipping und Cornelia Ernst.

kochtour macht station in freiberg



aus julias tagebuch

Heute habe ich bei der Kochtour auf dem Freiburger Obermarkt geholfen. Da noch Vorbereitungen getroffen werden mussten, standen wir schon um 9 Uhr bereit und halfen beim Aufbau des Pavillons. Hier bereiteten wir später eine original Sächsische Kartoffelsuppe zu und kamen mit den Marktbesucherinnen und -besuchern ins Gespräch. Hauptthema waren natürlich die am 26. Mai stattfindenden Europa- und Kommunalwahlen. Obwohl das Wetter besser hätte mitspielen können, halfen Jana Pinka sowie weitere Kandidierende für die Freiburger Stadtrats- und Landkreiswahlen fleißig bei der Zubereitung mit, sprachen mit den Passanten über ihre Arbeit und erklärten auch, was sie in den Parlamenten von Stadt bzw. Landkreis in Zukunft gern ändern würden. Wir schälten und schnitten Kartoffeln, Möhren, Lauch, Sellerie sowie Petersilie. Die Zutaten hatten wir vorher frisch auf dem Wochenmarkt bei den regionalen Händlern gekauft. Kurz nach der Fertigstellung des Essens kamen dann noch mehr Gäste an unseren Stand. Um einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, wurde die Suppe in essbaren Schalen serviert. Auf Wunsch gab´s zudem gebratene Wiener dazu – alles natürlich kostenlos. Geschmeckt hat die Suppe offensichtlich allen sehr gut, es gab viel Lob dafür und auch der Topf war schneller leer, als wir gedacht hatten.

das recht und der rechtsstaat

von ACHIM GRUNKE

Die Volksfremdheit des Rechts und die Rechtsfremdheit des Volkes bedingen einander. Die Gesetze sind von Juristen für Juristen gemacht. Wenn nicht sogar Lobbyisten ihre Hände im Spiel haben. Gerichtsentscheidungen in Hunderten von Bänden auf der Grundlage von Gesetzen mit Tausenden von Paragraphen, alles im Juristenjargon mit seinen mehr als zwanzigtausend Begriffen verfasst, lasten gegenwärtig wie ein Alp auf der Gesellschaft. (Hermann Klenner, Rechtsphilosoph)

Bundesinnenminister Seehofer teilte jüngst als seine Erfahrung mit, dass man mitunter umstrittene Gesetze kompliziert machen müsse, um sie durch das Parlament zu bringen, ohne dass Abgeordnete und Öffentlichkeit sogleich deren Brisanz erkennen. Derartige Äußerungen sind nun nicht dazu angetan, das Vertrauen der Menschen in Recht und Rechtsstaat zu fördern.

funktion des rechts

Das Recht im Sinne einer Rechtsordnung dient in erster Linie dazu, das menschliche Zusammenleben in der Gesellschaft durch ein allgemein gültiges Regelungssystem zu gestalten. Dies geschieht in der Hauptsache durch gesetzlich bestimmte Rechtsnormen, weniger durch nicht geschriebenes Gewohnheitsrecht.

Die wichtigste Funktion des Rechts ist die Sicherung des inneren Friedens in der Gesellschaft, in der unterschiedliche Interessen aufeinandertreffen. Bei auftretenden Interessenkonflikten sorgt das Recht für eine zivile Streitbeilegung nach geregelten Verfahren. Die Rechtsordnung verbietet es, privat Vergeltung zu üben oder das Recht auf eigene Faust durchzusetzen.

Mit der Ordnungsfunktion des Rechts sollen die Menschen verlässlich erwarten können, dass für gegebene Situationen in vorhersehbarer Weise festgelegte Regelungen zu erwarten sind.

Die Freiheits- und Schutzfunktion soll den Menschen Freiräume zusichern und sie vor Zugriffen Dritter oder auch vor staatlicher Machtausübung schützen. Das Recht soll auch die Herausbildung eines Rechtsbewusstseins fördern und eine Funktion im Sinne der Aufrechterhaltung der Werte ausüben, die die Menschen in einer Gesellschaft ihrem Handeln zugrunde legen.

Durch die Steuerungs- und Gestaltungsfunktion soll durch Rechtsnormen das Verhalten gesellschaftlicher Akteure geregelt werden. So zwingen rascher gesellschaftlicher Wandel, begrenzte natürliche Lebensgrundlagen und die Entwicklung neuer Technologien den Staat dazu, steuernd und gestaltend in immer neue Lebensbereiche einzugreifen.

Die Legitimationsfunktion des Rechts besagt, dass der Staat sein Handeln auf der Basis des geltenden Rechts legitimieren kann, u.a. findet hier das staatliche Gewaltmonopol seine Begründung.

Im Unterschied zu Sitten und Bräuchen weist das Recht die Besonderheit auf, dass es grundsätzlich für jedermann, also allgemein gilt und notfalls mit Zwangsmitteln durchgesetzt werden kann. Im Konfliktfall können Gerichte und staatliche Vollstreckungsorgane die Befolgung des Rechts erzwingen,

aber eben nur diese und kein Privater auf eigene Faust. Auf diese Weise gewährleistet das Recht die Verbindlichkeit der Regeln für das soziale Zusammenleben.

rechtsstaatsprinzipien

Ein Rechtsstaat schafft allgemein verbindliches Recht, indem er einerseits eine Rechtsordnung aufstellt und für deren Durchsetzung sorgt, aber andererseits seine eigenen Organe zur Ausübung der staatlichen Gewalt an das Recht bindet.

Wichtige Rechtsstaatsprinzipien sind:

- der Grundsatz der Gewaltenteilung zwischen Gesetzgebung (Parlament), Exekutive (Regierung) und Rechtsprechung (Gerichte);
- die Gewährleistung persönlicher Grundrechte;
- die Gleichheit vor dem Gesetz und die Gleichbehandlung durch das Gesetz;
- die Bindung der Gesetzgebung an die verfassungsmäßige Ordnung;
- die Bindung von Exekutive und Verwaltung an Gesetz und Recht;
- die Bindung der Rechtsprechung an Gesetz und Recht;
- die Gewährleistung von Rechtssicherheit, d.h. von Rechtsklarheit und Berechenbarkeit des Rechts, staatliche Handlungen müssen für die Menschen vorhersehbar und messbar sein; hieraus ergeben sich Anforderungen für den Gesetzgeber an die Ausgestaltung der Gesetze (Rechtsklarheit und Verständlichkeit);
- der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit, die verwendeten Mittel zur Durchsetzung des Rechts müssen zum verfolgten Zweck in einem angemessenen Verhältnis stehen;
- die Überprüfbarkeit staatlicher Akte und Verwaltungsakte durch unabhängige Gerichte (Verwaltungsgerichte, Verfassungsgerichte), insbesondere darauf, ob staatliches oder Verwaltungshandeln das in die Rechte eines Einzelnen eingreift, gesetzmäßig und der Situation angemessen ist (Verhältnismäßigkeitsprinzip).

entwicklung des rechtsstaates

Im Verlaufe der letzten Jahrzehnte ist der Rechtsstaat weltweit und in der Europäischen Union (EU) zum Richtmaß der Demokratie geworden. Gemäß Artikel 2 des Vertrags über die EU ist Rechtsstaatlichkeit einer der Grundwerte der EU. Da heißt es:

Die Werte, auf die sich die Union gründet, sind die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte einschließlich der Rechte der Personen, die Minderheiten angehören. Diese Werte sind allen Mitgliedstaaten in einer Gesellschaft gemeinsam, die sich durch Pluralismus, Nichtdiskriminierung, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität und die Gleichheit von Frauen und Männern auszeichnet.

Die Idee des Rechtsstaates indes lässt sich bis in das 18. Jahrhundert zurückverfolgen, ohne dass immer der Begriff des Rechtsstaates selbst verwendet wur-

de. So war es der Philosoph Immanuel Kant (1724-1804), der in seiner Rechtlehre den Staat vom Recht her definierte. Staatliche Gewalt und Rechtsprechung sollten an Gesetze gebunden sein. Von Kant zuerst wurde der Grundsatz aufgestellt, dass keine Strafe ohne Gesetz zu verhängen sei.

In Deutschland galt aber noch bis 1919 der monarchistische Obrigkeitsstaat mit einigen rechtsstaatlichen Elementen. Erst nach der Novemberrevolution konnten mit der Weimarer Verfassung wesentliche rechtsstaatlich Grundsätze verwirklicht werden wie Gleichheit vor dem Gesetz, individuelle Grundrechte, Unabhängigkeit der Gerichte und Rückwirkungsverbot von Strafrecht.

Doch erwies sich der Weimarer Rechtsstaat von 1919 bis 1933 als nicht so stabil, um eine scheinlegale Errichtung der Naziherrschaft zu verhindern. Reichpräsident Hindenburg konnte auf Grundlage der Artikel 25 und 48 der Verfassung den Rechtsstaat ganz legal aushebeln und eine Regierung unter Führung von Adolf Hitler als Reichskanzler einsetzen. Der Nazijurist Roland Freisler, seit 1942 Präsident des sog. „Volksgerichtshofs“ erdreistete sich 1937 gar zu behaupten, der „nationalsozialistische Staat“ sei der wirkliche Rechtsstaat.

Angesichts des sich in Europa ausbreitenden Rechtspopulismus wächst auch die Besorgnis, dass in Ländern der EU die Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit ausgehebelt werden könnten. Wo solche Parteien schon an der Regierungsmacht sind wie in Polen oder Ungarn wird das schon mal demonstriert, sei es mit der Einschränkung von Grundrechten oder Beseitigung der Unabhängigkeit der Gerichtsbarkeit. Hier wäre es wichtig, bei allen Problemen und Fehlern die EU nicht nur als europäisches Friedens-, sondern auch als Rechtsstaatsprojekt zu erhalten. Nachdem beschlossen wurde, dass ein Instrument auf EU-Ebene notwendig ist, um den systembedingten Gefahren für die Rechtsstaatlichkeit in den EU-Ländern zu begegnen, verabschiedete die Europäische Kommission im Jahr 2014 „Rahmenvorschriften zum Schutz der Rechtsstaatlichkeit“. Bei einem Verstoß gegen das EU-Recht kommt das Verfahren gemäß Artikel 7 des Vertrags über die EU zum Tragen. Bei „schwerwiegenden und anhaltenden“ Verletzungen der EU-Werte können dem jeweiligen EU-Land sogar die Stimmrechte zeitweilig entzogen werden.

Bestehen in Anbetracht jüngster Wahlerfolge der AfD auch in Deutschland Gefahren für den Rechtsstaat? Hierzu müsste die AfD erst mal an die Regierung kommen. Auf Landesebene bräuchte sie parlamentarische Mehrheiten, um zumindest Landesgesetze verändern zu können, die aber verfassungskonform bleiben müssten! In einigen Bundesländern käme das vielleicht in theoretische Reichweite, aber auf Bundesebene läge das in weiter Ferne.

Zudem bedarf es für verfassungsverändernde Mehrheiten in deutschen Parlamenten einer Zwei-Drittel-Mehrheit. In Artikel 79 Abs. 3 des Grundgesetzes (GG) wird zwar erklärt, dass eine Änderung des GG unzulässig ist, durch welche die Gliederung des Bundes in Länder, die grundsätzliche Mitwirkung der Länder bei der Gesetzgebung oder die in den Artikeln 1 und 20 niedergelegten Grundsätze berührt werden. Noch wichtiger wäre jedoch, das Vertrauen der Bevölkerung in den Rechtsstaat zu stärken und die Zivilgesellschaft gegen Rechtspopulismus zu mobilisieren.

kreisvorstand aktuell

Der Kreisvorstand der LINKEN kam am 12. Juni in der Kreisgeschäftsstelle zu seiner turnusmäßigen Beratung zusammen. Am gleichen Tag beriet auch der Kreiswahlausschuss über die Ergebnisse der Europa- und Kommunalwahlen und die Vorbereitung der Landtagswahlen. Im Kreisvorstand wurden folgende Schwerpunkte beraten:

■ Die Auswertung der Europa- und Kommunalwahlen vom 26. Mai durch den Wahlkampfmanager Lars Kleba. Die Ergebnisse mit dem Schwerpunkt Mittelsachsen sind auf den Seiten -4- bis -7- zusammengefasst. Zukünftig muss die Diskussion darüber im Mittelpunkt stehen, wie wir als Partei stärker wahrnehmbar sind.

■ Die Vorbereitung auf die Landtagswahlen am 1. September. Gemeinsam mit der Auswertung der Kommunalwahlen wird darüber am 2. Juli mit den Orts- und Basisgruppenvorsitzenden beraten. Die inhaltlichen Schwerpunkte werden auf dem Landesparteitag am 22. Juni gesetzt. Für den Landtagswahlkampf in den fünf Wahlkreisen ist zu beachten, dass vom 8. Juli bis 16. August Sommerferien sind. Die Aufgaben für die entscheidende Phase des Wahlkampfes werden vom Kreisvorstand am 10. Juli beschlossen und in der Sitzung des kreislichen Wahlstabes am 31. Juli untersetzt.

■ Die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen dem Kreisvorstand und der neuen Kreistagsfraktion, die sich am 10. Juli konstituieren wird. Dazu findet am 3. Juli eine gemeinsame Beratung statt.

Die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung führt im Zeitraum vom 21. Juni bis 30. August erstmals in allen 60 sächsischen Landtagswahlkreisen Wahlforen zur Landtagswahl durch. Eingeladen sind - so die Gastgeber der Veranstaltungen - die jeweiligen Wahlkreiskandidatinnen und -kandidaten der Parteien mit einer realistischen Chance zum Einzug in den sächsischen Landtag. Dabei kooperiert die Landeszentrale mit den großen sächsischen Tageszeitungen Freie Presse, Sächsische Zeitung und Leipziger Volkszeitung.

Die fünf Direktkandidat*innen aus Mittelsachsen sind bei folgenden Foren dabei:

- **ROBERT SOBOLEWSKI** am 24.06. ab 19 Uhr im Bürgerhaus Rochlitz, Leipziger Straße 15
- **TONI CHRISTOPH** am 26.06. ab 19 Uhr im Jugend-Freizeit Zentrum Brand-Erbisdorf, Hasenweg 1A
- **EYK FECHNER** am 27.06. Ab 19 Uhr in Frankenberg Saal "Stadtspark", Hammertal 3
- **JANA PINKA** am 14.08. Ab 19 Uhr in Freiberg, Städtischer Festsaal, Obermarkt 16
- **MARIKA TÄNDLER-WALENTA** am 28.08. Ab 19 Uhr in Döbeln, Volkshaus, Burgstraße 4

unsere jubilare

all unseren genossinnen und genossen mit runden und halbrunden geburtstagen über sechzig sowie unseren hochbetagten geburtstagskindern gratulieren wir hiermit ganz herzlich !



im juli 2019 wird aus diesem anlass gefeiert bei:

Siegfried Steiger	geb. am	01.07.1936,	in	Flöha
Walter Ruczynski	geb. am	03.07.1936,	in	Brand-Erbisdorf
Heinz Birkner	geb. am	03.07.1932,	in	Döbeln
Lothar Anke	geb. am	06.07.1923,	in	Augustusburg
Hannelore Huhn	geb. am	08.07.1944,	in	Hainichen
Kornelia Metzging	geb. am	10.07.1954,	in	Freiberg
Reinhard Kluge	geb. am	11.07.1933,	in	Rechenberg-Bienenm.
Werner Kuhnert	geb. am	12.07.1925,	in	Waldheim
Hans Mäthe	geb. am	12.07.1935,	in	Niederwiesa
Helfried Wittig	geb. am	13.07.1936,	in	Döbeln
Edeltraud Silbermann	geb. am	15.07.1935,	in	Erlau
Frank Petersen	geb. am	17.07.1954,	in	Hartha
Charlotte Anders	geb. am	18.07.1935,	in	Großhartmannsdorf
Martina Dreßler	geb. am	19.07.1954,	in	Lunzenau
Armin Krumbiegel	geb. am	24.07.1933,	in	Döbeln
Annelies Anker	geb. am	25.07.1932,	in	Mittweida
Volker Träger	geb. am	26.07.1936,	in	Freiberg
Hela Greiner	geb. am	28.07.1944,	in	Niederwiesa
Heinz Kleinstück	geb. am	29.07.1926,	in	Flöha

In eigener Sache: An dieser Stelle hat in den „LinksWorten“ seit jeher die Geburtstagsliste unserer Senioren ihren Platz. Laut der neuen Datenschutzverordnung der EU dürften wir Namen eigentlich nur bei dokumentierter Zustimmung jedes einzelnen Jubilars veröffentlichen. Wir haben es einfach umgedreht: Genossinnen und Genossen, die an dieser Stelle nicht (oder nicht mehr) genannt werden wollen, bittet die Redaktion im Vorab um Information.

jahrestage im juli 2019

03.07. 1869: Rechtliche Gleichstellung der Juden im gesamten Gebiet des Norddeutschen Bundes: gleiche Rechte und Pflichten für alle, unabhängig vom religiösem Bekenntnis.

30.06. - 05.07. 1919: Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund (ADGB) wird als neuer Dachverband der deutschen Gewerkschaften gegründet.

28.07. - 02.08. 1919: Gründungskongress des Internationalen Gewerkschaftsbundes (IGB) in Amsterdam.

03. - 19.07. 1929: Die X. Tagung des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale (EKKI) in Moskau erklärt den Kampf gegen rechtsopportunistische Abweichungen zur Hauptaufgabe und bekräftigt die These vom „Sozialfaschismus“, die Sozialdemokraten als „Sozialfaschisten“ diskreditiert.

04.07. 1939: Zwangsgründung der Reichs-

vereinigung der Juden in Deutschland.
01. - 22.07. 1944: Konferenz von Bretton Woods, Gründung der Weltbank.

20.07. 1944: Attentat auf Hitler in der Wolfsschanze, in der Folge zahlreiche Hinrichtungen.

23.07. 1944: KZ Majdanek als erstes Vernichtungslager befreit.

02.07. 1949: Georgi Dimitroff gestorben.

15.07. 1949: Mit den Düsseldorfer Leitsätzen bekennt sich die CDU zum Privateigentum an Produktionsmitteln und wendet sich vom Ahlener Programm ab.

20.07. 1969: Die US-Astronauten Armstrong und Aldrin landen als erste Menschen auf dem Mond.

21.07. 1979: Ludwig Renn verstorben.

12.07. 1989: Gründung der „Grauen Panter“

terminübersicht

juni 2019:

- 13.06. 14:00 Uhr Sitzung des kreislichen Wahlstabes
Kreisgeschäftsstelle Freiberg, Lange Straße 34
- 13.06. 18:00 Uhr Sitzung des Kreisvorstandes
Kreisgeschäftsstelle Freiberg, Lange Straße 34
- 22.06. 10:00 Uhr 1. Tagung des 15. Landesparteitages der
LINKEN Sachsen
Kraftverkehr Chemnitz, Fraunhofer Straße 60

juli 2019:

- 02.07. 17:30 Uhr Beratung mit den Orts- und Basisgruppen-
vorsitzenden
Siebenlehn, Hotel „Schwarzes Roß“
- 03.07. 18:00 Uhr Gemeinsame Beratung des Kreisvorstandes
mit der neu gewählten Kreistagsfraktion
Siebenlehn, Hotel „Schwarzes Roß“
- 10.07. 18:00 Uhr Sitzung des Kreisvorstandes
Bürgerbüro Döbeln, Bahnhofstraße 1a
- 31.07. 14:00 Uhr Sitzung des kreislichen Wahlstabes
Kreisgeschäftsstelle Freiberg, Lange Straße 34



Liebe Genossinnen und Genossen,

es ist soweit: Mit unserem Plakat-Spenden-Shop könnt ihr bei euch vor Ort ein LINKES Großflächen-Wahlplakat zur Landtagswahl spendieren. Das freut nicht nur unser Wahlergebnis, sondern hoffentlich auch die Nachbarinnen und Nachbarn.

Zur Auswahl stehen viele Standorte und drei Zeitfenster, die jeweils zehn Tage lang sind. Die Preise sind, je nach Standort, verschieden. Aber man kann sich ja auch mit anderen zusammentun.

Die Vorteile einer Plakatspende:

- 1) Ein schönes Plakat direkt vor der Haustür.
- 2) Wo ein Plakat von uns hängt, kann kein anderes hängen
- 3) Das ganze ist als Spende steuerlich absetzbar

Unsere Erfahrung zeigt zudem: Auch externe Spenden laufen umso besser, je konkreter der Spendenzweck ist. Den Link und die Einladung zum Plakatspenden-shop könnt ihr also gerne weitergeben.

Wenn ihr ein Plakat spenden möchtet, könnt ihr das hier tun:

<https://plakatspende.dielinke-sachsen.de>

Wir dürfen uns schon jetzt herzlich bedanken und verbleiben mit solidarischen Grüßen.

ANTJE FEIKS
Landesvorsitzende

Nachruf

PROF. DR.-ING. PROF. H.C. ROLF STEINHARDT

geboren am 6. Mai 1928 in Erfurt
gestorben am 9. Mai 2019 in Freiberg

Nach Abschluss der mittleren Reife nahm Rolf Steinhardt die Ausbildung zum Elektroinstallateur auf, wurde aber im Frühjahr 1944 aus der Lehre herausgerissen und musste als Soldat der faschistischen Wehrmacht noch in den Krieg ziehen. In der Rhön zum Hilfsheiligehilfen ausgebildet, wurde Rolf Steinhardt in Regensburg verletzt, gelangte nach Österreich und Tschechien, wo er den Mut fasste, aus der Wehrmacht zu desertieren. Im Mai 1945 in Erfurt angelangt, war es ihm möglich, die Ausbildung fortzusetzen und anschließend ein Studium zum Elektroingenieur in Ilmenau aufzunehmen.



1951 gehörte er mit zu den ersten Studenten, die ein Studium in der Sowjetunion aufnahmen. Der Weg führte ihn nach Moskau an das Stahl-Institut, wo er metallurgischen Ofenbau und später auch Automatisierungstechnik studierte und seine Diplomarbeit verteidigte. Nach Zwischenstation in Leipzig als Assistent des Direktors des Zentralen Konstruktionsbüros ging Rolf Steinhardt 1958 für zwei Jahre zur Aspirantur nach Moskau und arbeitete dort hinterher zwei weitere Jahre wissenschaftlich. Zurück in Leipzig, stieg er zum Direktor für Energetik und Automatisierungstechnik auf und folgte 1969 einer Berufung zum ordentlichen Professor an die Bergakademie Freiberg. Bis zu seinem Ruhestand 1991 hatte er hier den Lehrstuhl für Industrieofenbau inne. Da Freiberg die einzige Hochschule in der DDR war, die diese spezielle Fachrichtung eingerichtet hatte, kann Rolf Steinhardt zurecht als Nestor des Industrieofenbaus in der DDR bezeichnet werden. Auch international genoss er auf seinem Fachgebiet einen hervorragenden Ruf.

Prof. Dr. Rolf Steinhardt hat vor 1989 als Sozialist seine kritische Meinung zu Fehlern in der DDR-Politik öffentlich geäußert und hat als Sozialist nach 1990 auch seinen Weg zur PDS und zur LINKEN gefunden. Im vorigen Jahr hatten wir Gelegenheit, an dem für ihn veranstalteten Ehrenkolloquium an der TU Bergakademie teilzunehmen. Auch hier gab er in seinem Dankeswort nochmals zu erkennen, dass er Sozialist geblieben ist.

Wir werden Prof. Dr. Rolf Steinhardt als kritischen Geist in Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

DR. ACHIM GRUNKE
für den Ortsvorstand Freiberg der LINKEN

Wir trauern gemeinsam mit den Angehörigen um unsere teuren Verstorbenen

GERLINDE NEUBERT
SONNIA ZIMMER

Brand-Erbisdorf
Hainichen

Wir werden ihnen stets unser ehrendes Andenken bewahren.